

GESUND VOR ORT

Die Patienteninformation des AMEOS Klinikum Alfeld

■ Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine weitere Ausgabe der GESUND VOR ORT zu präsentieren. Sie finden diese Informationsbroschüre auch ausliegend in unserem Klinikum sowie als PDF-Download auf unserer Website. Wir sind für Sie da: In unserer Notaufnahme versorgen wir kleine und große Verletzungen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr und für Patienten mit chronischen Wunden bieten wir eine Wundversorgung an. Unsere Veranstaltung zum Thema Hygiene im Rahmen der „Aktion Saubere Hände“ stieß bei Personal ebenso wie bei Patienten und Besuchern wieder auf reges Interesse. Wer regelmäßig mit dem Rad fährt, tut viel für seine Gesundheit – die im Klinikgebäude angegliederte Physiotherapiepraxis unterstützt Sie gern dabei. Lesen Sie auch, wie Patienten mit chronischen Schmerzen von unserer Kunsttherapie profitieren können und was der „Verein der Freunde und Förderer des Alfelder Krankenhauses e.V.“ leistet. Wichtige Kontaktdaten und alle aktuellen Termine finden Sie, wie gewohnt, auf der Rückseite. Auch unsere Patientenakademie hält wieder interessante Themen für Sie bereit. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer sowie eine interessante Lektüre.

Patrick Hilbrenner
Krankenhausdirektor

Dr. med. Berthold Volger
Ärztlicher Direktor

Michele Tarquinio Espadas
Pflegedirektor



Unfallchirurgie im Leinebergland – an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für Sie da!

Unfälle passieren leider immer wieder. Ganz gleich, ob Sie sich beim Freizeitsport das Knie verdreht haben, auf dem Weg zur Arbeit in einen Verkehrsunfall geraten oder im eigenen Haushalt gestürzt sind – stets ist schnelle und kompetente Hilfe gefragt. Für Unfall-opfer aus dem Leinebergland führt der kürzeste Weg in die Notaufnahme des AMEOS Klinikum Alfeld. Wir versorgen Verletzungen sowohl ambulant als auch stationär.

Nach einem Unfall gilt es, dem Verletzten schnellstmöglich die notwendige medizinische Hilfe zukommen zu lassen und keine wertvolle Zeit durch unnötig lange Fahrten zu verlieren. Aus diesem Grund hat der alarmierte Rettungsdienst stets die nächstgelegene, geeignete Klinik anzufahren. Rund um die Uhr ist unsere Notaufnahme für Sie geöffnet und mit einem kompetenten chirurgischen Arzt besetzt. Zusätzlich stehen unsere speziellen Fachärzte (Oberarzt/Chefarzt) für den Bereich Unfallchirurgie und Orthopädie 24 Stunden am Tag kurzfristig auf Abruf für Sie bereit – auch an Wochenenden und Feiertagen. So

können wir zu jedem Zeitpunkt notwendige Operationen durchführen und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im AMEOS Klinikum Alfeld behandeln wir folgende Verletzungen:

- Operative und konservative Behandlungen aller Unfallfolgen, insbesondere
 - Sporttraumatologie
 - Kindertraumatologie
- Alterstraumatologie
- Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen
- Orthopädische Notfälle

Die meisten Patienten können nach der Erstversorgung wieder nach Hause entlassen werden. Sie stellen sich anschließend bei ihrem niedergelassenen Haus- oder Facharzt vor, der dann die ambulante Weiterbehandlung übernimmt. Verletzte, die eine Operation oder eine stationäre Behandlung benötigen, nehmen wir jederzeit direkt auf unserer unfallchirurgischen und orthopädischen Station auf. Neben der Akutversorgung führen wir auch geplante unfallchirurgische und orthopädische Eingriffe durch.

Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem Endoprothetik von Schulter-, Hüft- und Kniegelenken, Gelenkspiegelungen und offene Gelenkoperationen, stabilisierende Wirbelkörperaufrichtungen oder korrigierende Fußoperationen. Vor jedem geplanten Eingriff werden Sie in unserer Sprechstunde selbstverständlich umfassend über die Operation informiert.

Uns liegt sehr am Herzen, dass Sie nach der stationären Therapie die bestmögliche Weiterbehandlung erhalten. Unsere Überleitungs- und Pflege kümmert sich darum, dass Sie im Anschluss möglichst lückenlos eine Rehabilitationsmaßnahme erhalten, hilft bei der Organisation eines Kurzzeitpflegeplatzes oder vermittelt die notwendige Pflege für zu Hause.

Für Kindergarten-, Schul- sowie Arbeits- und Wegeunfälle sind wir seit Jahrzehnten zum ambulanten und stationären Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften (BG), dem sogenannten D-Arztverfahren, zugelassen. Dafür bieten wir, neben unserer Notaufnahme für die Akutversorgung der BG-Patienten, eine

zusätzliche BG-Sprechstunde zur Weiterbehandlung an. Im Rahmen des D-Arztverfahrens dürfen wir unsere Patienten auch stationär behandeln und operieren.

Ganz gleich, ob Ihnen ein Unfall im privaten oder beruflichen Umfeld passiert – unser Team in der Notaufnahme steht immer für Sie bereit. Fragen zum Thema Schul-, Arbeits- und Wegeunfälle beantworten wir Ihnen gern im Rahmen unserer Spezialsprechstunde.

Dr. med. Ulrich Schön

Information

Die Berufsgenossenschaften als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sind verpflichtet, bei Arbeitsunfällen schnell eine fachärztliche Heilbehandlung und Versorgung zu gewährleisten. Durchgangsarzte sind in der Regel Unfallchirurgen, Chirurgen oder Orthopäden, die die Zusatzbezeichnung „Schwerpunkt oder spezielle Unfallchirurgie“ erworben haben und die erste Anlaufstation für Arbeits- und Wegeunfälle darstellen.

■ Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

Komm. Chefarzt:

Dr. med. Ulrich Schön

Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Manuelle Medizin (Chirotherapie), Durchgangsarzt (D-Arzt)



BG-Sprechstunde

(Schul-, Arbeits- und Wegeunfälle)

Mo 12.30 – 15.00 Uhr

Di 12.00 – 14.00 Uhr

Do 10.00 – 12.30 Uhr

Fr nach Vereinbarung

BG-Notfälle

24 Stunden rund um die Uhr, auch Sa, So und feiertags

Terminvereinbarung

Sekretariat Nadine Sewe

Tel. 05181 707-211

Fax 05181 707-196

E-Mail: unfa.uhw@alfeld.ameos.de

Keine Chance für Keime – „Aktion Saubere Hände“ zu Gast im AMEOS Klinikum Alfeld

Eine ausreichende Menge Desinfektionsmittel in die hohlen, trockenen Hände geben, mindestens 30 Sekunden lang einmassieren und die Hände währenddessen feucht halten, gegebenenfalls Mittel nachgeben. Den Daumen und die Fingerzwischenräume nicht vergessen, keine Ringe oder Uhren tragen. Wie richtige Händedesinfektion funktioniert, konnten Besucher des AMEOS Klinikum Alfeld am Aktionstag „Saubere Hände“ von Fachleuten im Foyer des Krankenhauses lernen.

Gerade in einem Klinikum spielt die korrekte Händedesinfektion eine grundlegende Rolle: Keime werden im Patientenkontakt

am häufigsten über die Hände übertragen. Nur einwandfreie Handhygiene verhindert, dass Viren, Bakterien oder Pilze von Mensch zu Mensch übertragen werden. Für die Mitarbeiter aus der Pflege und der Ärzteschaft gehört die Händedesinfektion zur täglichen Routine. Dennoch ist es wichtig, das eigene Wissen korrekter Handhygiene mithilfe solcher Veranstaltungen aufzufrischen.

Für Besucher wurde der erste Kontakt mit dieser Hygiene-Thematik anschaulich gemacht: Patienten hatten kleine „Viren- und Bakterien-Monster“ gebastelt und die Kinder- und Jugendpsychiatrische Abteilung gestaltete als Hingucker eine Leinwand, auf der die wichtigsten Übertragungswege nachvollziehbar waren. Besucher, die ihre Hände nach Anleitung desinfiziert hatten, konnten anschließend mithilfe einer Schwarzlichtbox überprüfen, ob und an welchen Stellen ihrer Hände trotz gründlichen Einreibens noch Verunreinigungen zurückgeblieben waren.

„Neben unseren Mitarbeitern kamen auch viele Besucher zu uns, um sich gezielt aufklären zu lassen“, stellte Silvia Spark, Fach-



Im Foyer des Klinikums: Falk Messing (Dr. Schumacher), Maria Noguera, Sylvia Spark, Kirsten Höper und Yvonne Schmolli (Dr. Schumacher) mit Info-Leinwand der Kinder- und Jugendpsychiatrie

kraft der Firma „Hygiene mit Sicherheit“ fest. Gemeinsam mit Kolleginnen hatte Sie den Aktionstag vorbereitet und stand allen Interessierten rund um das Thema Händedesinfektion Rede und Antwort.

Heiko Stumpe

■ Hygiene mit Sicherheit

Silvia Spark

Leibnitzstraße 108

30890 Barsinghausen

Tel. 05105 520868

Mobil: 0176 63378779

E-Mail: silvia.spark@hygiene-mit-sicherheit.de



Die dunklen Stellen haben nicht genug Desinfektionsmittel abbekommen

Moderne Wundbehandlung

Als Patient dürfen Sie zu Recht erwarten, dass Ihre Behandlung entsprechend den neuesten medizinischen Erkenntnissen erfolgt und somit „modern“ ist! Aber was ist eigentlich eine „moderne“ Wundbehandlung?



Oberärztin
Dr. med. Julia Hoffmann
Fachärztin für Chirurgie
Schwerpunkt Viszeralchirurgie
Wundexpertin ICW

In der Medizin ist die „moderne“ Wundbehandlung ein feststehender Begriff. Dabei geht es vor allem um die Behandlung chronischer Wunden, also Wunden, die schlecht oder nur verzögert abheilen. „Meistens ist eine Durchblutungsstörung Ursache der Wundheilungsstörung“, erläutert Dr. med. Julia Hoffmann, Oberärztin in der Allgemeinchirurgie und Wundexpertin im AMEOS Klinikum Alfeld. Aber auch Infektionen oder ein geschwächtes Immunsystem können die Heilung verzögern.

Früher wurden solche Wunden, wie zum Beispiel ein „offenes Bein“ oder ein Druckgeschwür mit Kompressen und Kochsalzlösungen, Wundpuder oder dicken Salbenschichten versorgt. Seitdem hat die medizinische Wissenschaft wichtige neue Erkenntnisse über den Ablauf und die Stadien der Wundheilung gewonnen. Wundexperten sind bemüht, ein möglichst körperähnliches Milieu in der Wunde zu schaffen, damit sich schnell neues Gewebe bilden kann, also feucht, warm und keimarm.



Spezielles Verbandsmaterial fördert die Heilung

Dafür stehen vielfältige Materialien zur Verfügung, wie Hydrokolloid (bekannt von „Blasenpflastern“ aus der Drogerie), Superabsorber (unter anderem in Windeln), die „Vakuumtherapie“ (unter Luftausschluss) und auch silberhaltige Verbände, die Keime abtöten können.

In der Regel werden solche chronischen Wunden ambulant durch die niedergelassenen Ärzte in chirurgischen Praxen versorgt. Aber auch in Pflegeheimen oder bei ambulanten Pflegediensten sind häufig speziell ausgebildete Wundexperten beschäftigt. Sie bilden sich regelmäßig fort, um immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Patienten optimal zu versorgen.

Gelegentlich ist jedoch eine stationäre Therapie zur Beseitigung der Ursache erforderlich, beispielsweise durch eine Krampfader-Operation oder bei einer stark entzündeten und belegten Wunde, die unter Narkose gesäubert wird, um dem Patienten Schmerzen zu ersparen und den Heilungsverlauf zu verkürzen. Bei schweren Infektionen kann auch eine Behandlung mit Antibiotika unter stationären Bedingungen nötig werden. „Dafür sind Wundexperten auch im Krankenhaus wichtig“, so Dr. Hoffmann, die ihre Expertenkenntnisse erst kürzlich erneut

zertifizieren ließ. „Wir behandeln nicht nur die Wunden, sondern entscheiden auch, ob weitere Spezialisten, wie zum Beispiel ein plastischer Chirurg oder ein Schmerztherapeut, hinzugezogen werden.“

Bei der Behandlung chronischer Wunden pflegen wir eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit, sowohl zwischen den einzelnen Fachrichtungen im Krankenhaus als auch zwischen Pflegenden und Ärzten im ambulanten, niedergelassenen und stationären Bereich. So können wir betroffenen Patienten schnell und bestmöglich helfen. Selbst bei chronischen Wunden, die schon viele Jahre bestehen, erzielen wir vielleicht nicht immer eine vollständige Abheilung, mindestens aber eine spürbare Verbesserung zum Wohle der Patienten.

Red.

■ Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Rudolf Bumm
Facharzt für Chirurgie und
Viszeralchirurgie

Sprechzeiten

Mo und Mi ab 14.00 Uhr
andere Tage: nach Vereinbarung
Notfälle: jederzeit!

Terminvereinbarung Sekretariat

Tel. 05181 707-217
Fax 05181 707-196
E-Mail: chir@alfeld.ameos.de

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!

Der Verein der Freunde und Förderer des Alfelder Krankenhauses e.V.

Wir sind eine Gemeinschaft von engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie ehemaligen Patienten und Angehörigen, die persönlich die guten Leistungen des Klinikum Alfeld erfahren haben sowie Freunde und Förderer

des Krankenhauses, die die Lebensqualität im Krankenhaus fördern möchten. Auch aktive oder ehemalige Ärzte unterstützen die Arbeit des Vereins.

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem dort zu helfen, wo keine öffentlichen Gelder für das Krankenhaus zur Verfügung stehen. Angeschaffte Gegenstände bleiben jedoch im Eigentum des Fördervereins. Alle Mitglieder sind auch Botschafter des Krankenhauses nach außen und Ansprechpartner für die Bürger des Leineberglandes.

Die Ziele des Fördervereins sind:

- die Akzeptanz und das Verständnis für unser Alfelder Krankenhaus zu wecken, zu fördern und zu vertiefen,
- das „Sich-wohl-fühlen“ der Patienten und des Personals im Klinikum zu steigern,
- die Einrichtung der Palliativmedizin zu fördern,
- die „Grünen Damen und Herren“ der Evangelischen Krankenhaushilfe e.V. sowie der Hospizgruppe Leinebergland e.V. bei ihrer Arbeit aktiv zu begleiten,
- die Öffentlichkeit in Kooperation mit der Patienten-Akademie und dem



Reinmund Piepho begrüßt die Teilnehmer der Patientenakademie

AMEOS Klinikum Alfeld über die medizinische und pflegerische Versorgung im Alfelder Krankenhaus zu informieren und

- durch verschiedene Aktionen „rund um die Gesundheit“ das Thema in das Bewusstsein aller Mitbürgerinnen und Mitbürger zu rücken – auch jener, die sich zurzeit noch keine Gedanken über Krankheit und Genesung machen müssen.

Darüber hinaus bietet der Förderverein Künstlerinnen und Künstlern – vorwiegend aus unserer Region – die Möglichkeit zur Ausstellung ihrer Exponate im Galerieflur des Klinikums. Für den musikalischen Rahmen der Ausstellungseröffnungen sorgen zumeist junge Nachwuchstalente der Alfelder Musikschule e.V. – finanziell unterstützt durch unseren Verein.

Sie sind herzlich willkommen, unsere vielfältigen Aktivitäten entweder durch eine Einzelspende oder durch die Mitgliedschaft in unserem Verein zu unterstützen.

Reinmund Piepho

■ Verein der Freunde und Förderer des Alfelder Krankenhauses e.V.

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender:

Reinmund Piepho

Tel. 05181 81722

2. Vorsitzender:

Karl-Heinz Duwe,

Schatzmeister: Rainer Oelze,

Schriftführerin: Jutta Giesecke

■ Spendenkonto

Verein der Freunde und Förderer des Alfelder Krankenhauses e.V.

Konto-Nr. 120 202 01

BLZ 259 501 30; Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE19 2595 0130 0012 0202 01

BIC: NOLADE21HIK

oder

Konto-Nr. 200 200 00

BLZ 278 937 60; Volksbank eG Alfeld

IBAN: DE91 2789 3760 0200 2000 00

BIC: GENODEF1SES



Verein der
Freunde und Förderer
des Alfelder
Krankenhauses e.V.

Radeln tut Herz und Lunge gut



Radfahren macht Spaß und hält jung

„Wer rastet, der rostet“ lautet ein bekanntes Sprichwort. Deswegen gilt: Bewegen Sie sich! Radfahren ist einfach und ohne großen Aufwand zu betreiben. Ob Sie kurz zum Einkaufen fahren oder eine längere Fahrradtour unternehmen, mit jedem Tritt in die Pedale tun Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes.

Beim Radfahren trainieren Sie Beinmuskeln, Herz-Kreislaufsystem und verbrennen Kalorien. Nebenbei können Sie auch Ihre Cholesterin- und Blutzuckerwerte langfristig positiv beeinflussen. Das Körpergewicht wird zu 70 Prozent vom Sattel getragen, das entlastet die Rückenmuskulatur und durch die gleichförmig kreisenden Tretbewegungen schonen Sie Ihre Kniegelenke. Ein weiterer positiver Effekt: Sie finden zu mehr Ruhe und Gelassenheit, denn jede Form von Bewegung baut Stresshormone ab. Je regelmäßiger Sie mit dem

Fahrrad unterwegs sind, desto mehr wird Ihre Gesundheit es Ihnen danken.

Sportmedizinische Studien belegen, dass schon rund 30 Kilometer Radfahren pro Woche ausreichen, um beispielsweise das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu halbieren. Dies entspricht in etwa dreimal pro Woche einer halben Stunde moderatem Radeln. Die immer häufiger auf Straßen anzutreffenden E-Bikes erlauben auch Menschen, die körperlich nicht mehr so belastbar sind, ein entspanntes Radfahren. Bei nasser oder kalter Witterung können Sie bequem auf einen Fahrradergometer oder Cross-trainer in den heimischen Wänden umsteigen.

Wichtig ist, dass Ihr Fahrrad optimal zu Ihrer Körpergröße und Statur passt. Gute Fahrradhändler oder auch Fahrradvereine beraten Sie diesbezüglich gern und messen die richtige Rahmengröße sowie die optimale Höhe und den Abstand von Lenker und Sattel ganz individuell für Sie aus. Je höher das Lebensalter, umso aufrechter sollte übrigens die Haltung auf dem „Drahtesel“ sein. Bevor Sie das Radfahren sportlich betreiben, sollten Sie bei Ihrem Hausarzt ein Belastungs-EKG durchführen lassen, um Ihre individuelle Belastbarkeit und Ihren optimalen Trainingspuls zu erfahren. Eine gesunde Pulsfrequenz liegt für Einsteiger zwischen 120 und 130 Schlägen pro Minute. Diese lässt sich mithilfe einer Pulsuhr selbstständig überprüfen und langsam steigern.

Tipp

Einen einstündigen Checkup auf dem Fahrradergometer bieten wir in der Physiotherapiepraxis im AMEOS Klinikum Alfeld an. Wir geben Ihnen Tipps zu einer gesunden Haltung auf dem Rad und Anregungen für Ihren persönlichen Trainingsplan. Für Selbstzahler bieten wir günstige Zehner- und Zwanzigerkarten, mit denen Sie unter professioneller Anleitung Ihre Fitness an unseren Trainingsgeräten verbessern können. Bei Interesse vereinbaren Sie am besten gleich über unsere Rezeption einen Termin.

Bernd Cierpka

■ Therapiezentrum im AMEOS Klinikum Alfeld

Leitung: Bernd Cierpka
Physiotherapeut



Öffnungszeiten

Mo – Do

8.00 – 18.00 Uhr

Fr 8.00 – 14.00 Uhr

Terminvergabe Rezeption

Tel. 05181 707150 oder

persönlich im Therapiezentrum

Mo – Do 7.30 – 16.00 Uhr

Fr 7.30 – 16.30 Uhr

„Seele ist Bild und Bild ist Seele“

(Carl Gustav Jung)

Kunsttherapie im Einsatz gegen chronische Schmerzen



Heike Dizinger
Dipl. Kunsttherapeutin/-päd. (FH)
Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)
Fachbereich Malerei und Plastik

Wer chronische Schmerzen kennt, weiß, dass sie zu Verkrampfung, Festhalten, Versteifung oder Schonhaltung führen können. Die Auswirkungen der Schmerzen gehen bis weit ins Seelisch-Geistige, der Mensch wird niedergeschlagen, eingeschränkt und belastet bis hin zur Depression und sozialen Vereinsamung. Diesem Teufelskreis begegnen wir hier im AMEOS Klinikum Alfeld wirkungsvoll mit der Multimodalen Schmerztherapie. Die medizinische Behandlung wird dabei individuell durch weitere Maßnahmen wie Ergo-, Physio- und Psychotherapie ergänzt. Auch die künstlerische Therapie, zu der neben der Musiktherapie vor allem das Malen und Gestalten gehört, kann helfen, den Teufelskreis aus Schmerz, Verkrampfung und sozialem Rückzug zu durchbrechen.

In der Kunst ist es möglich, den Spieltrieb frei zu entfalten. Wer sich auch als Erwachsener den kindlichen Spieltrieb bewahrt, erhält sich viel Lebensfreude. Er kann kreativ mit Lebenssituationen umgehen und auch in Krisen lebendige Lösungen finden. Die Aktivierung der Geist-Seele-Körperbrücke ist für die Erhaltung und Erlangung von Gesundheit und Freiheit unverzichtbar (WHO, Jakarta-Erklärung 1997). Dies belebt den gesamten Organismus. Farbe und Form regen die Atmung an und machen sie tiefer und intensiver, der Rhythmus von Puls und Herzschlag beruhigt und stabilisiert sich. Viele Menschen entwickeln mithilfe der Kunsttherapie wieder positiven Lebenswillen und Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten.

Unterschiedliche künstlerische Techniken wirken auf verschiedene Bereiche und Ebenen des Menschen. So wirkt beispielsweise das Zeichnen konzentrationsfördernd und wachmachend für das Hier und Jetzt. Beim Aquarellieren lösen sich körperliche und seelische Spannungen und der Malende wird



Malen entspannt: Patientenbild

offener für seine eigene Gefühlswelt. Malen mit Ölfarben erdet und festigt, je nach technischer Anwendung sensibilisiert es auch für seelische und geistige Prozesse. Plastisches Gestalten erdet und hilft, die Bedürfnisse des eigenen Körpers besser wahrzunehmen und positiv damit umzugehen.

Die Farben selbst haben eine sehr wichtige Bedeutung in der Kunsttherapie und werden gezielt eingesetzt. Speziell für die Multimodale Schmerztherapie ist Blau von großer Bedeutung. Wenn es heißt, jemand fährt „ins Blaue“ oder er verlebe eine „blaue Stunde“, so meint das, er habe Zeit und Muße für eine ausgleichende, entspannende Beschäftigung. Blau als Farbe übt eine unmittelbar beruhigende und entspannende Wirkung auf unser rhythmisches System, also den Herzschlag und die Atmung aus. Beim therapeutischen Malen mit blauen Farbtönen erleben viele Patienten, wie sich

Verkrampfungen zu lösen beginnen und die körperliche wie geistige Beweglichkeit zunimmt. Und so verlassen auch anfangs skeptische Patienten die ärztlich verordnete Malstunde meist mit einem Lächeln auf den Lippen.

Heike Dizinger

■ Multimodale Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. Berthold Volger

Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin/Rettungsmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo – Do 8.00 – 16.00 Uhr

Fr 8.00 – 14.00 Uhr

Tel. 05181 707-201

Fax 05181 707-205

E-Mail: mfou.anae@west.ameos.de



Farbverlauf-Übung speziell für Schmerzpatienten

Med. Abteilungen:

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rudolf Bumm
Tel. 05181 707-217
Fax 05181 707-196
E-Mail: chir@alfeld.ameos.de

Anästhesiologie

Chefarzt: Dr. med. Berthold Volger
Tel. 05181 707-201
Fax 05181 707-205
E-Mail: bvoul.anae@alfeld.ameos.de

Geriatric

Klinikdirektor:
Dr. med. Dietmar Schwiager
Chefarztin: Birgit Behrens
Tel. 05181 707-241
Fax 05181 707-155
E-Mail: inne.med@alfeld.ameos.de

Innere Medizin

Chefarzt (komm.):
Dr. med. Ingo Neumann
Tel. 05181 707-241
Fax 05181 707-155
E-Mail: inne.med@alfeld.ameos.de

Multimodale Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. Berthold Volger
Tel. 05181 707-201
E-Mail: mfou.anae@west.ameos.de

Qualifizierter Alkoholzug

Leitung: Dr. med. Iris Messerschmidt
Tel. 05181 707-241
E-Mail: inne.med@alfeld.ameos.de

Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

Chefarzt (komm.):
Dr. med. Ulrich Schön
Tel. 05181 707-211
Fax 05181 707-196
E-Mail: ufa.uhw@alfeld.ameos.de

Urologie

Leitender Arzt:
Dr. med. Uwe Hofmeister
Tel. 05181 707-271
E-Mail: uhof.uro@alfeld.ameos.de

Belegklinik für Gynäkologie

Belegärzte: Annett Arlt,
Dipl.-Med. Ronald Daubner
Tel. 05181 8066640
Fax 05181 8066641

Belegklinik für HNO

Belegärztin: Dr. med. Katja Wedhorn
Tel. 05181 4923
Fax 05181 827084

Radiologische Praxis Alfeld

Fachärzte für Radiologie:
Dipl.-Med. Thomas Arlt,
Catrin Hinrichs
Tel. 05181 855 39-00
Fax 05181 855 39-29



Aktuelle Termine:

Patientenakademie

Von 18 bis 20 Uhr in der Personalcafeteria

Mittwoch, 10. Juni 2015

**„Wenn die Galle schmerzt ...“ –
Hilfe bei Gallensteinen**

Prof. Dr. med. Rudolf Bumm,
Dr. Ingo Neumann

Mittwoch, 9 September 2015

**Harninkontinenz – konservative und
operative Therapieverfahren**

Dr. Uwe Hofmeister

Mittwoch, 7. Oktober 2015

**Multimodale Schmerztherapie –
neues effektives Behandlungskonzept
chronischer Schmerzen**

Dr. Berthold Volger

Notfallnummern:

Notaufnahme (24 Stunden)

Tel. 05181 707-300
Fax 05181 707-391

Palliativstation

Leitung: Sr. Ulrike Brock-Wurl
Hotline 05181 707-302



AMEOS Klinikum Alfeld

Landrat-Beushausen-Straße 26
31061 Alfeld
Tel. 05181 707-0
Fax 05181 707-197
E-Mail: info@alfeld.ameos.de
www.ameos.de/alfeld



Verein der
**Freunde und Förderer
des Alfelder
Krankenhauses e.V.**

Vorsitzender: Reinmund Piepho
Tel. 05181 81722
www.foerderverein-alfelder-
krankenhaus.de

Impressum

GESUND VOR ORT ist eine Zeitschrift des AMEOS Klinikum Alfeld.

Redaktion, Gestaltung + Produktion:

Klinicom Gesundheitskommunikation GmbH
Goethe-Allee 1, 37073 Göttingen

Fotos: Soweit nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte
beim AMEOS Klinikum Alfeld. Titelbild: Dr. med. Ulrich Schön
versorgt ein Unfallopfer